

**GRUNDSCHULE EBERSBERG  
MITTELSCHULE EBERSBERG**



**LEITBILD  
UND  
SCHULPROFIL**

**Die Grund- und Mittelschule Ebersberg -  
Partner junger Menschen.**

**Präambel:**

**Gemeinsam arbeiten wir daran, dass alle Partner in und an unserer Schule sich der Schulgemeinschaft zugehörig und in ihr gut aufgehoben fühlen.**

**Gesund und aktiv auf dem Weg ins Leben mit der Grund- und Mittelschule Ebersberg**

Wir machen es uns zur Aufgabe, unsere Schüler zu gesunden, zufriedenen und verantwortungsbewussten Mitgliedern unserer Gesellschaft zu erziehen.

Wir streben eine nachhaltige und präventive Bildung im fachlichen und sozialen Bereich durch eine positive Leistungsorientierung, ein trainiertes Körpergefühl, durch aktive Gesundheitserziehung und die Hinführung zur sozialen Verantwortung an.

Die Schulfamilie der Grund- und Mittelschule Ebersberg hat sich auf den Weg gemacht, Schule unter neuen Aspekten erlebbar zu machen

Unsere Kinder und Jugendlichen sind heute in ihrer Lebenswelt vielfältigen Einflüssen und Strömungen ausgesetzt, die das Erwachsenwerden nicht einfacher gemacht haben.

Das Leben in einer digitalen, automatisierten Gesellschaft lässt ursprüngliche Instinkte und Reize verkümmern.

Die Elternhäuser als zentrale Horte der Charakter- und Lebensbildung sind auf dem Rückzug, der Schule wird im Kontext mehr Verantwortung für elementare Erziehungs- und Bildungsaufgaben zugesprochen.

Als primäre und umspannende Volksschule stellen wir für unsere Kinder fest:

- zunehmend negative Belegung des Leistungsbegriffs
- Anwachsen psychischer Probleme und Erkrankungen
- Abnahme der Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit
- Verringerung der körperlichen Leistungsfähigkeit
- fehlendes Regel- und Grenzbewusstsein
- soziale Verantwortung wird von Egoismus und Egozentrik überlagert
- fehlende Bindung zu den natürlichen Bezugspunkten unserer Umwelt
- Verlust der Eigenwahrnehmung in einer virtuellen Welt
- zunehmende Attraktivität von Rauschmitteln und Drogen

Diese Erkenntnisse bestärken uns in dem Vorhaben, unsere Pädagogik und unsere Erziehung entsprechend auszurichten.

Eine positive Lebenseinstellung stellt die wirksamste Gesundheits-  
erziehung und Prävention dar.

Unser Unterricht mit seinen Methoden, unser Schulleben, unsere pädagogischen  
Maßnahmen, unsere Beratungs- und Hilfsangebote versuchen diese wertschätzende  
Einstellung zum Leben zu kreieren.

Entstehen kann dieses Gefühl nur, wenn wir uns in einer Atmosphäre des  
Respekts und der Achtung für jedes einzelne Mitglied der Schulfamilie  
begegnen und miteinander umgehen.

Zur erfolgreichen Umsetzung müssen folgende Bausteine zusammengefügt werden:

- behutsamer Aufbau einer wirksamen Sozialkompetenz
- Regelbewusstsein und Grenzsetzung als wichtige Orientierung für das Erwachsenwerden
- anregender und vernünftiger Umgang mit Leistungsanforderung
- Schaffung einer verlässlichen Ausbildungsreife
- zielgerichte Förderung und Unterstützung bei Problemen und Defiziten
- sportliche Aktivität als Grundlage eines positiven Lebensgefühls
- Gesundheitsaufklärung zur Steigerung der körperlichen Wahrnehmungsfähigkeit
- Gesunde Ernährung als Basis körperlicher Leistungsfähigkeit
- vernünftiger Umgang mit Energieressourcen
- Unterstützung und Förderung im musisch-kreativen Bereich

Schon seit Jahren bemühen wir uns, mit verschiedenen unterrichtlichen und pädagogischen Maßnahmen zur Verwirklichung unserer Ziele beizutragen:

### **Die Verwirklichung unseres Rahmenkonzepts durch folgende Einrichtungen und Projekte an der Grund- und Mittelschule Ebersberg:**

- Einrichtung von BESS-Klassen – Klassen mit speziellem Unterrichtsrythmus und Sozialprofil. BESS = Bewegung – Entspannung – Sport – Soziale Verantwortung
- qualitativ hochwertiger Sportunterricht mit hervorragend ausgebildeten und fachlich spezialisierten Sportfachkräften
- Einbringung von sportlichen Zusatzangeboten wie Klettern, Skifahren, Rafting, Fitness
- regelmäßige Bewegungssequenzen zur Auflockerung des Unterrichts
- jahrgangsstufenübergreifende Programme zur Entwicklung von Gesundheits- und Sozialkompetenz wie „Klasse 2000“ und „Lions Quest“
- Arbeitsgemeinschaften die soziale Kompetenz und Verantwortung schaffen und tragen wie Schulsanitäter und Schülerlotsen
- überdurchschnittlicher Leistungsanspruch im Kern- und Fachunterricht der R- und M-Klassen
- die Ausbildungsoffensive H I T zur Steigerung der Ausbildungskompetenzen
- Entwicklung einer verantwortungsbewussten Sexualkompetenz durch Fachseminare in Zusammenarbeit mit Sexualpädagogen und Fachkräften des Gesundheitsamtes
- Durchführung von Suchtpräventionsprogrammen zu Themen Alkohol- Drogen- und Mediensucht
- Vermittlung von Eckpunkten und Leitlinien zu Struktur und Disziplin durch eine den Gegebenheiten angepasste Hausordnung, einer sinnvollen Werteeerziehung und durchdachten und verhältnismäßigen Ordnungsmaßnahmen
- Vermittlung von Regeln, Rezepten zur Zubereitung von gesunder Ernährung
- Angebot von ausgewogener Ernährung in Pausenverkauf und Hauswirtschaftsunterricht

Schule kann nur so gut sein, wie die Ideen, Konzepte, Ideale und Kompetenzen des Lehr- und Betreuungspersonals, das in ihr arbeitet.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer, Betreuerinnen und Betreuer sind sich dieser Verantwortung bewusst. Ihr Streben und ihr Ehrgeiz liegt darin, die menschliche und fachliche Kompetenz so zu bündeln, dass sie unseren Schülern effektiv zu Nutzen ist.

Großes Augenmerk liegt auf der Zusammenstellung eines ausgewogenen und stimmigen Lehrkörpers, der durch qualifiziertes Fachpersonal sinnvoll ergänzt wird.

An unserer Schule arbeiten in verschiedenen Bereichen Fachkräfte mit unterschiedlichen Spezifikationen:

- Lehrkräfte mit fachlichen Schwerpunkten in den Bereichen Deutsch, DaZ, Mathematik-PCB, HSU, Englisch, GSE und Sport
- Fachlehrkräfte mit den Einsatzbereichen Englisch, Soziales, Technik, Wirtschaft, katholische und evangelische Religion
- Förderlehrkräfte zur Verbesserung der individuellen Fertigkeiten
- Gymnasiallehrkräfte mit Zeitverträgen in unterschiedlichen Einsatzgebieten
- Lehramtsanwärterinnen und Anwarter im Grund-Mittelschul- und Fachlehrerbereich
- Kooperation mit den örtlichen Kindertagesstätten
- pädagogisches Fachpersonal in der Schülerbetreuung und der offenen Ganztageschule
- eine Sozialarbeiterin für Grund- und Mittelschule
- Kooperation mit der Stadtjugendpflege Ebersberg
- eine Schulpsychologin und Beratungslehrkräfte im Schulberatungszentrum
- eine AsA-Fachlehrkraft mit Unterstützung durch eine Förderlehrkraft vom Förderzentrum Zinneberg
- Gesundheitsförderer des Klasse-2000 Projekts
- ehrenamtliche Helfer als Lesepaten und Lesemütter
- Kooperation mit der Stadtbücherei
- der Elternbeirat an Grund- und Mittelschule
- der Förderverein der Grund- und Mittelschule
- Kooperationen mit Handwerksmeistern im Rahmen der vertieften Berufsorientierung
- Kooperation mit der Gesundheitskasse AOK
- Kooperation mit der Agentur für Arbeit im Rahmen der

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist nie statisch und lebt von Weiterentwicklung und Flexibilität.

Vorhaben und Zielsetzungen steigern unsere Motivation und unseren Einsatz in der täglichen Arbeit unserer Schule.

Durch die regelmäßige Evaluation unseres Unterrichts und unserer Projekte ergeben sich neue Ansätze und Vorhaben, deren Zielsetzung die Verbesserung unseres Gesamtkonzeptes ist.

**Zwei Ziele** möchten wir **besonders hervorheben:**

**Die menschliche und kindgerechte Gestaltung der Übertrittsphase in der Grundschule, so dass auf die emotionalen und sozialen Bedürfnisse der Schüler Rücksicht genommen wird**

**Eine Erhöhung der Schülerzahlen in der Mittelschule durch Darlegung der Attraktivität dieses fördernden, betreuenden und vorbereitenden Schultyps.**

Welche Verbesserungen, Projekte planen wir mittelfristig für unsere Schulen:

- Implementierung des BESS-Konzeptes in allen Jahrgangsstufen
- Einführung von Klassenkonzepten für stark praxisorientierten Unterricht in Regelklassen der Mittelschule
- Ausweitung der Trainingsformen für Sozialkompetenz wie Lions Quest oder „Zsamm grafft“
- Ausweitung der individuellen Förderung im Rahmen der Unterrichtsführung
- Einführung von einfachen diagnostischen Instrumenten zur Feststellung individueller Defizite
- Beibehaltung der Leistungsqualität und Leistungsförderung
- verstärkte Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben zur passgenauen Vermittlung von Ausbildungsplätzen
- deutlichere Einbindung des Elternhauses in den Prozess der Berufsfindung
- Ausweitung des Sport- und Bewegungsangebotes in allen Jahrgangsstufen
- Einführung eines gebundenen Ganztagesangebotes in der Grundschule und im M-Zug
- Ausweitung der Sprachförderung in den Übergangsklassen
- verbesserte Kommunikationsstrukturen zwischen Schule – Elternhaus
- vermehrte Einbindung von externen Fachkräften zur Verbesserung der Unterrichtsqualität
- mittel- und langfristige Bindung von spezialisierten Lehrkräften an die Schule
- Steigerung der Betreuungsqualität in Schülerbetreuung und offener Ganztageschule

## **Für die Entwicklung einer gesunden Schulkultur ist auch die Einbindung der Eltern in das Schulleben Voraussetzung:**

Mit Schülern und Eltern wollen wir als Lehrkräfte und Leitung gemeinsam Schule gestalten und so miteinander umgehen, dass jeder als Person und Individuum mit Vorstellungen, Meinungen und Bedürfnissen wahr- und ernst genommen wird. Diese Beziehungen sollen auf Achtung, Respekt und gegenseitigem Vertrauen basieren. Wir stellen dieses Miteinander auf vier Säulen:

- Gemeinschaft
- Kommunikation
- Kooperation
- Mitsprache

Wir haben uns in diesem Bereich vorgenommen:

**Die Schaffung einer Willkommens- Informations- und Gesprächskultur, die ein förderndes, vertrauensvolles und friedfertiges Miteinander aller an der Schulfamilie beteiligten Gruppen ermöglicht.**

Konkrete Vorschläge zur Umsetzung dieses Ziels regelt das KESCH-Konzept vom 31.07.2015

**Wir unterrichten Menschen, nicht nur Schüler und wir tun das mit Herz und Verstand.**

Diesem Ziel fühlen sich alle verpflichtet, die in der Schulfamilie Ebersberg an Erziehung, Betreuung und Hilfe beteiligt sind: